

5. Mai 2021

DK begrüßt nationale Sustainable Finance-Strategie, maßgeblich ist die Verzahnung nationaler und europäischer Vorgaben

Die Deutsche
Kreditwirtschaft

Die Bundesregierung hat heute die erste nationale Strategie für Nachhaltige Finanzierung beschlossen. Das umfassende Paket mit insgesamt 26 Maßnahmen soll Weichen im Finanz-

Kontakt

Stefan Marotzke
für die Deutsche
Kreditwirtschaft

Deutscher
Sparkassen- und
Giroverband e. V.
Tel. +49 30
20225-5110

info@die-dk.de

Cornelia Schulz
Bundesverband der
Deutschen Volks-
banken und Raiffei-
senbanken e.V. (BVR)
Pressesprecherin
Tel. +49 30 2021
1330

c.schulz@bvr.de

Steffen Steudel
Bundesverband der
Deutschen Volks-
banken und Raiffei-
senbanken
Pressesprecher
Tel. +49 30 2021
1300

[presse-
stelle@bvr.de](mailto:presse-
stelle@bvr.de)

Thomas Schlüter
Bundesverband
deutscher Banken
e.V.

Themengruppen-
leiter, Director,
Pressesprecher
Tel. +49 30 1663
1230

thomas.schlueter@bdb.de

Anne Huning
Bundesverband
Öffentlicher Banken
Deutschlands e.V.
Tel. +49 30 81 92
163

anne.huning@voeb.de

Carsten Dickhut
Verband deutscher
Pfandbriefbanken

Presseinformation

system neu stellen, damit Klimaschutz und Nachhaltigkeit zentrales Leitmotiv werden.

„Das Ziel der Bundesregierung, Deutschland zu einem führenden Sustainable Finance-Standort auszubauen, begrüßen wir ausdrücklich. In der Tat verfügt Deutschland mit seinem breit aufgestellten Finanzsystem über sehr gute Startbedingungen im internationalen Wettbewerb. Viele Banken und Sparkassen arbeiten daran bereits seit Jahren intensiv,“ so Helmut Schleweis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV), Federführer der Deutschen Kreditwirtschaft (DK) in diesem Jahr. „Mit der heute vorgelegten Strategie werden nun Maßnahmen identifiziert, an denen sich alle Akteure ausrichten können, um das Ziel gemeinsam zu erreichen,“ so Schleweis für die DK weiter.

Klimawandel und Klimaschutz sind keine nationalen Themen. Daher ist auch Sustainable Finance ein globales, mindestens aber ein Thema auf europäischer Ebene. Insofern ist die Stärkung von Sustainable Finance auf der globalen und europäischen Ebene nach Einschätzung der Banken und Sparkassen der richtige Weg, das Thema voranzutreiben. Dabei ist auf die Konsistenz regulatorischer Maßnahmen und eine praktikable Ausgestaltung zu achten. Die einzelnen Maßnahmen müssen sinnvoll verzahnt und gut aufeinander abgestimmt werden, um einen regulatorischen Flickenteppich und eine Fragmentierung der Märkte zu vermeiden. Goldplating sollte vermieden werden. Der Aufbau eines zentralen Datenregisters auf EU-Ebene ist sinnvoll und zu begrüßen.

Die Überlegungen zur Einführung einer nationalen "Nachhaltigkeitsampel" für Finanzprodukte hält die DK hingegen für kontraproduktiv. Nachhaltige Finanzierung ist zu recht ein europäisches Thema. Nationale Kennzeichen führen zu einer Zersplitterung der Vorschriften und stiften Verwirrung.

Nachdem mit der nationalen Sustainable Finance-Strategie nun die strategischen Weichen gestellt sind, geht es in die konkrete Umsetzung. Dabei sind noch viele Detailfragen ungeklärt. Bei der Erarbeitung von sinnvollen und praxistauglichen Lösungen unterstützen die Institute und Verbände der deutschen Kreditwirtschaft gern und stehen für den weiteren Austausch mit der Bundesregierung bei diesem wichtigen Thema bereit.

„Unsere Arbeit in den kommenden Jahren wird noch mehr als bisher von den Aspekten der Nachhaltigkeit und den zahlreichen Maßnahmen auf EU-Ebene und nationaler Ebene wie der heute veröffentlichten Strategie geleitet. Dabei gilt es aber weiterhin, alle Institute mitzunehmen. Sichergestellt werden müssen praktikable Lösungen sowie proportionale Umsetzungen,“ so DSGV-Präsident Helmut Schleweis als Vertreter der DK.